

Enea-Hauptsitz, Rapperswil-Jona

Der Landschaftsgestalter Enzo Enea pflanzt seit 17 Jahren ausgewählte Bäume auf ein riesiges Grundstück in Rapperswil-Jona. Inzwischen hat das Ensemble dieser natürlich gewachsenen, zum Teil über hundertjährigen lebenden Skulpturen museale Bedeutung erlangt. Das Tor zum 2010 eröffneten Baumuseum bildet ein stolzer Holzbau aus einem gemeinsamen Entwurf des Bauherrn mit dem Architekturbüro Oppenheim aus Miami.

Die Parkanlage mit Baumuseum steht am Rande des Industriegebiets in Jona auf einer leicht zum See abfallenden Wiese. Darin ist ein eingeschossiger, leicht abgewinkelter Baukörper als Dreh- und Angelpunkt der gesamten Anlage situiert. Zusammen bilden der Park und der Neubau den Firmenhauptsitz, der an den bestehenden Bürobau anschliesst.

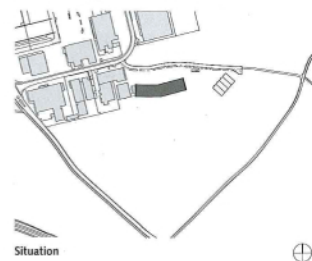
Vom grosszügigen Parkplatz gelangen die Besucher zum Neubau mit der repräsentativen Empfangshalle und den Ausstellungsräumen. Die raumhohen, grosszügigen Verglasungen zum Park im Süden schaffen eine Grosszügigkeit, welche den Park direkt in das reduzierte Rauminnere fliessen lässt. Diese Erscheinung kontrastiert mit den eher geschlossen wirkenden Fassaden auf der Nordseite und dem zur Empfangshalle abgewinkelten Teil des Baus, welcher auch Werkstätten beinhaltet.

Die Skizzen von Chad Oppenheim und Enzo Enea zu Beginn der Projektierung liessen noch nicht auf eine Umsetzung in Holz schliessen. In einem Auswahlverfahren bezüglich Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit sowie Kosten-Nutzen-Verhältnis wurden Stahlbau, Massivbau und Holzelementbau durch den Generalplaner

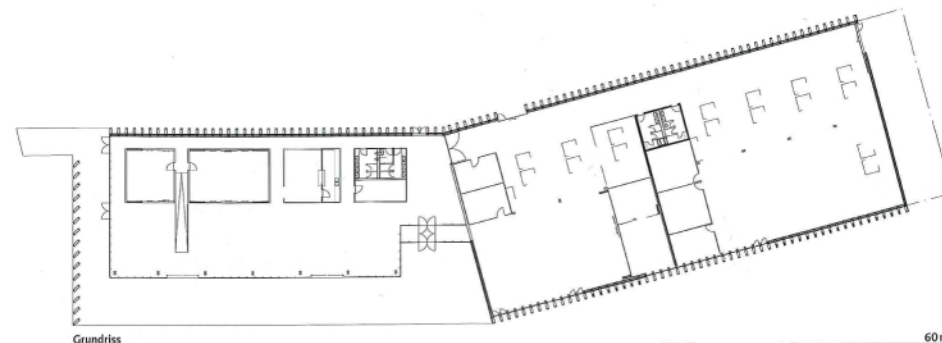
unter Einbezug der geforderten Ästhetik der Entwerfer untersucht. Bezüglich sämtlicher Punkte überzeigte die Lösung in Holz, womit der Holzbaingenieur und die Holzbaufirma mit ins Ausführungsteam kamen.

Um die stützenfreie Halle zu konstruieren, wurden die Tragwerksteile in die Fassadenebenen verlegt. Brettschichtholzstützen von 240x420mm Querschnitt im Abstand von 6m tragen die Lasten ab. Darüber lagern die Dachträger mit 140x520mm Querschnitt in Brettschichtholz im Abstand von 1m auf einem Unterzug in Brettschichtholz im Werkstatt-Teil, einem ins Dach integrierten Unterzug aus Stahl bei der Glasfassade der Ausstellung sowie auf den Holzrahmenbauwänden bei den opaken Fassaden. Den Rhythmus der Dachträger nehmen aussenliegende Fächer mit Abmessungen von 276x771mm wieder auf, gliedern so die Fassaden und lassen die Konstruktion gleichzeitig volumetrisch in Erscheinung treten. Diese Fächer sind auf einem schlanken Stahlprofil abgestellt und mit der Fassadenschalung bekleidet.

Die gesamte Möblierung und der Innenausbau wurden von der Firma Enea gestaltet und gebaut. Bereits vor der Fertigstellung wurde der Bau mit dem American Architecture Award 2009 des Chicago Athenaeum ausgezeichnet.



Situation



Grundriss

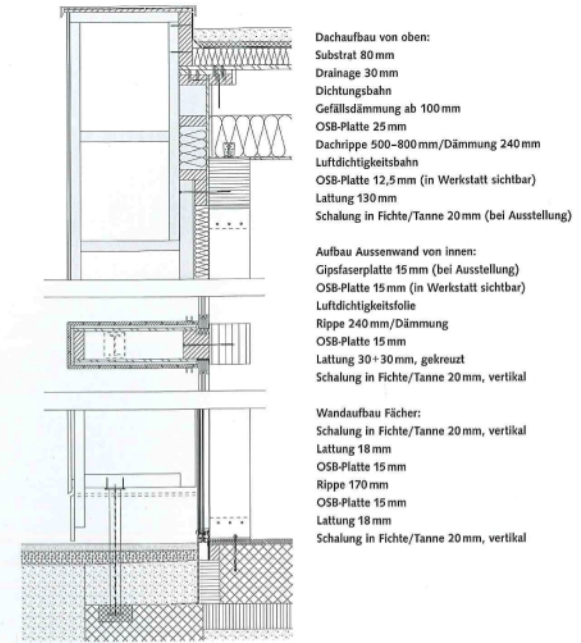
60m



Axonometrie



Ort Buechstrasse 12, 8645 Jona
 Bauherrschaft Enea GmbH, Rapperswil-Jona
 Generalplaner Ghisleni Planen Bauen GmbH, Rapperswil-Jona;
 Team: Stefano Ghisleni, Thomas Müller
 Architektur/Design Chad Oppenheim, Oppenheim Architects, Miami,
 und Enzo Enea, Enea GmbH, Rapperswil-Jona
 Bauingenieur Walter Böhler AG, Rapperswil-Jona
 Holzbaingenieur Pirmin Jung Ingenieure für Holzbau AG, Rain
 Holzbau Renggli AG, Sursee
 Materialien Bauholz: schichtverleimtes Vollholz 66m³, Brettschichtholz
 444m³; Platten: OSB-Platten 12mm 2061m², 15mm 3500m²
 und 25mm 1434m², diffusionsoffene mitteldichte Faserplatten
 15mm 846m², Gipsfaserplatten 334m²; Fassadenschalung
 22x93mm 2647m²
 Baukosten BKP 1-9 CHF 8,0 Mio.
 davon BKP 214 CHF 2,5 Mio.
 Grundstücksfläche 100780m²
 Geschossfläche 2500m²
 Gebäudevolumen SIA 416 11000m³
 Kubikmeterpreis SIA 416 (BKP 2) CHF 300.-
 Bauzeit August 2009 - Januar 2010
 Fotografie Renggli AG, Sursee



Detailschnitt Fächer bei Verglasung

